



Nachsuchen vermeiden - Nachsuchen meistern



1



Referenten



Stephan Bucher
Erfahrener Jäger und Nachsuchenfürher



Ruedi Angst
Erfahrener Jäger und Nachsuchenfürher
Verantwortlicher Nachsuchewesen AJV

2

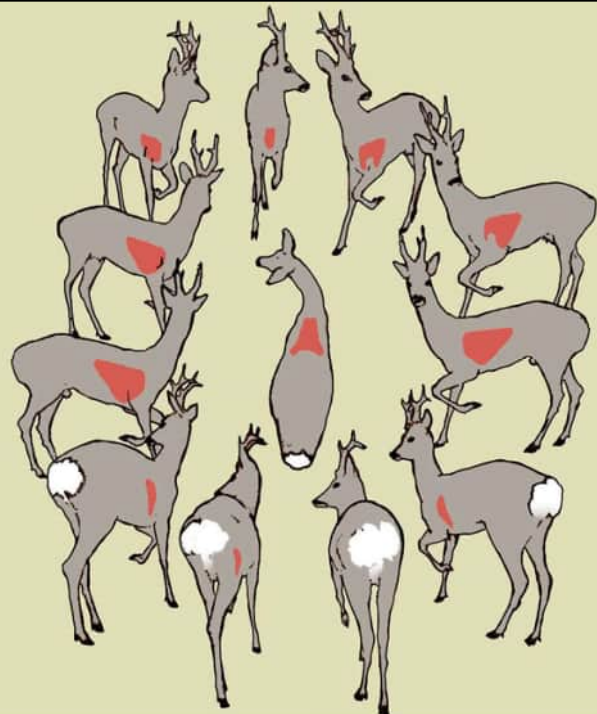
Inhalt

- Verhalten vor, während und nach dem Schuss
- Grundlagen der Nachsuche
- Aufbieten des Nachsuchenführers / APP JAGDAARGAU
- Anforderungen an den Schweisshundeführer

3

Verhalten vor dem Schuss

- Ansprechen
- Flugbahn frei
- Distanz
- Kugelfang
- Gefährdung
- Bergen



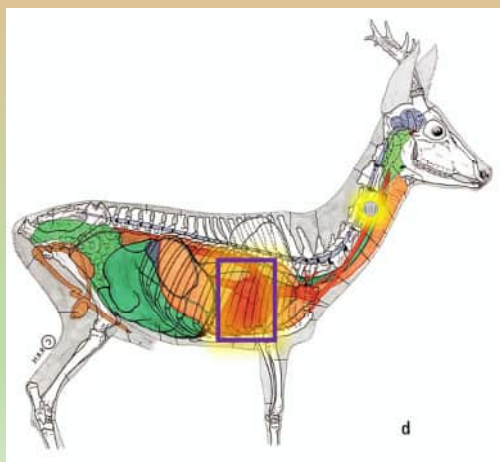
4

Verhalten vor dem Schuss

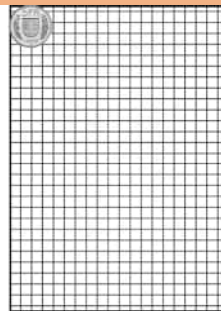
- Waffe und Zubehör einwandfrei
- regelmässiges Schiesstraining
- Standort Wild und Schütze (Pirsch) einprägen
- wohin ziele ich «Kunstschüsse»

5

Keine «Kunstschüsse»



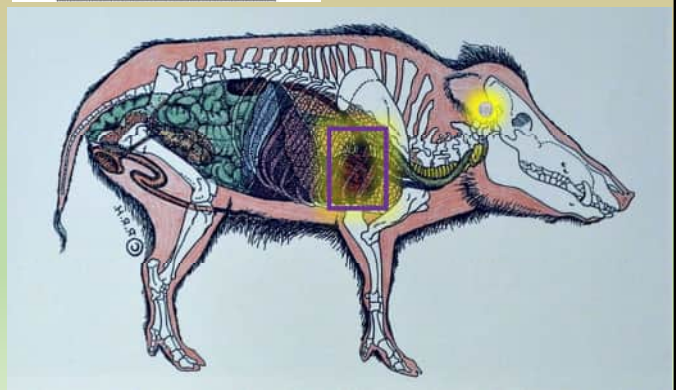
Quelle Grafiken: Prof. Dr. R.R.Hofmann



Tödliche Trefferzone

A5 Blatt → Kammerschuss

Fünfliber → Träger-Tellerschuss



6

Keine «Kunstschüsse»

Resultat von Trägerschüssen



Resultat von Tellerschüssen



Quelle: Fotos: Wild und Hund Forum

Tiere gehen jämmerlich ein und erleiden Höllenqualen!

7



8



9



10

10

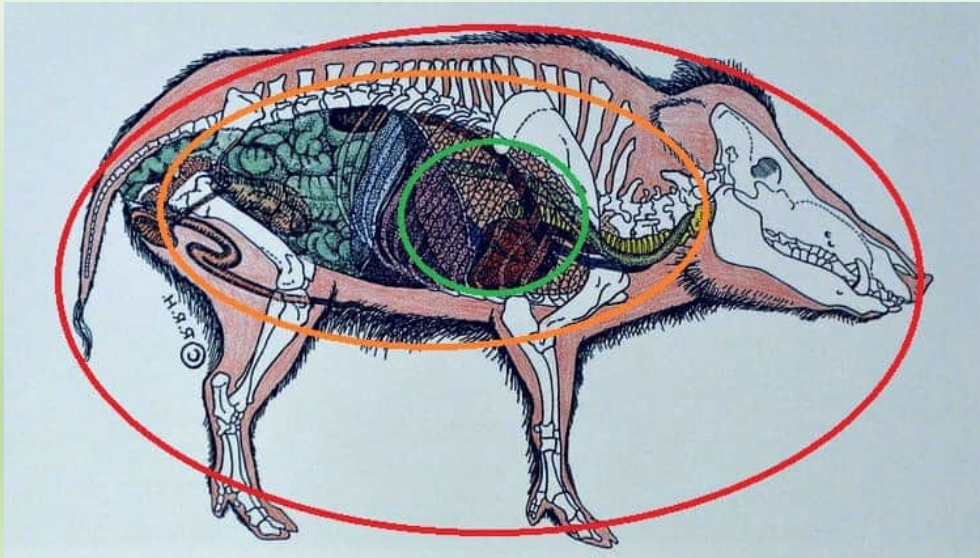


11



12

Auswirkung der Trefferlage auf die Nachsuche



13

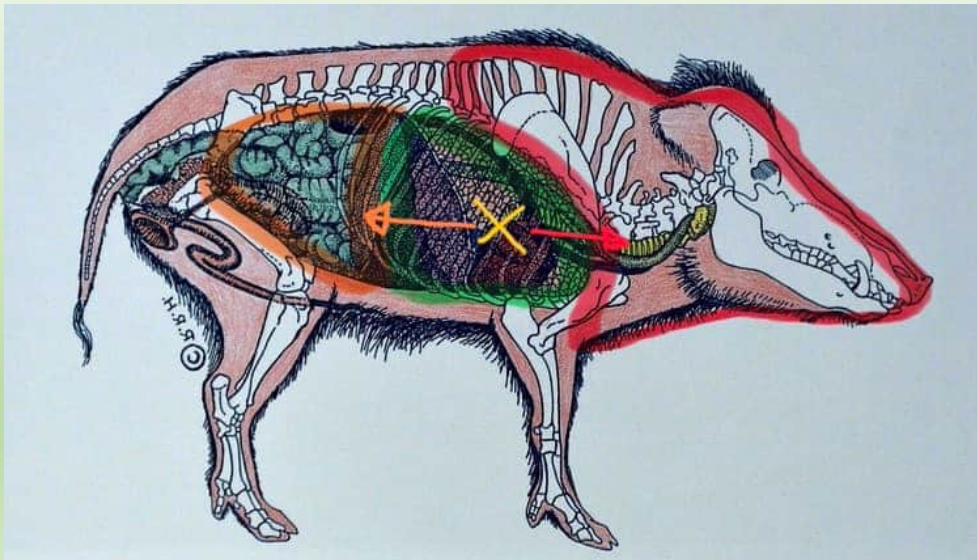
13



14

14

Auswirkung der Trefferlage auf die Nachsuche



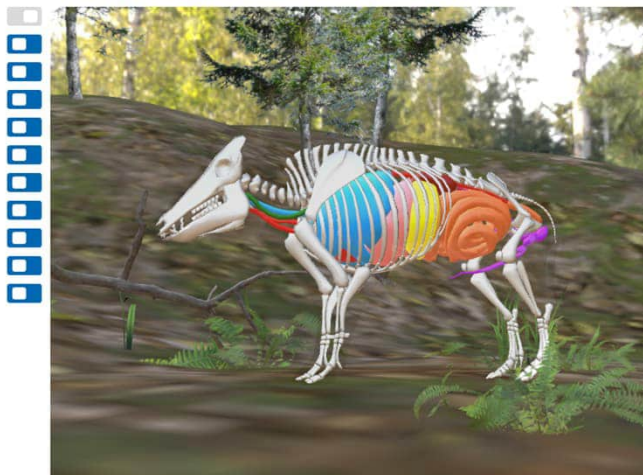
15

15

<https://wildtieranatomie.gr.ch/>

Anatomie-Trainer

FELL / HAUT
GESCHLECHTSORGAN
HERZ
LEBER
LUNGE
MILZ
NIERE
GESCHEIDE
SKELETT
ZWERCHFELL
UMGEBUNG



Funktion Zwerchfell

Das Zwerchfell ist eine Muskel-Sehnen-Platte, welche bei Säugetieren die Brust- und die Bauchhöhle voneinander trennt. Es ist der wichtigste Atemmuskel. Das Zwerchfell hilft durch seine Bewegung, Flüssigkeiten im Körper zu mobilisieren. Dazu zählt die Unterstützung des Blutkreislaufs. Durch ständige Bewegung mobilisiert das Zwerchfell alle Bauchorgane.

Hauptmenü

16

16

Verhalten während dem Schuss

- Sichere Auflage
- ruhig «abziehen»
- nicht abreissen (Mucken)
- Durchs Feuer sehen (evtl. beide Augen offen halten)



«Ist die Kugel aus dem Lauf, hält kein Gebet sie mehr auf»
«nicht geschossen ist auch gefehlt»

17

Verhalten nach dem Schuss

- sofort nachladen
- falls sich Möglichkeit bietet, sofort nachschiessen
- auf verletztes Wild ist jeder Schuss «weidgerecht»

18

18



19

- Sau stand nach ca. 30 Sekunden «schlegeln» wieder auf und flüchtet
- Nachsuche über 3 Tage mit 5 top Hunden
- Am 3. Tag mit 6 Vorstehschützen
- Insgesamt 9 Stunden Nachsuche über 6 Kilometer bestätigte Fluchtstrecke «Abstreifer»
- Leider musste dann abgebrochen werden, ohne an die Sau zu kommen und diese erlösen zu können

Das Ganze hätte vermieden werden können, wenn man drauf geblieben wäre und nachgeschossen hätte!

20

20

Verhalten nach dem Schuss

- sofort nachladen
- falls sich Möglichkeit bietet, sofort nachschliessen
- auf verletztes Wild ist jeder Schuss «weidgerecht»
- Standort Wild und Schütze (Pirsch) einprägen
- Fluchtrichtung merken
- optische und akustische Wahrnehmungen merken
- mindestens 10 Min. warten (Zigarettenlänge)

21

21

Ich habe daneben geschossen....

- keine Pirschzeichen gefunden
- Kugelriss oder Einschlag gefunden
- das Tier hat nicht gezeichnet
- das Tier hat nach kurzer Flucht wieder verhofft
- wir haben die Flucht des Tieres über weite Strecke verfolgen können
 - heisst noch lange nicht dass das Tier nicht verletzt ist
- Ob getroffen wurde oder nicht, hat nicht der Jäger zu entscheiden sondern der firme Schweisshund! § 17 Abs.5 AJSV

22

Inhalt

- Verhalten vor, während und nach dem Schuss
- Grundlagen der Nachsuche
- Aufbieten des Nachsuchenführers / APP JAGDAARGAU
- Anforderungen an den Schweisshundeführer

23

Gesetzliche Grundlagen Nachsuche

TSchG § 4 Abs. 2 Grundsätze

Niemand darf ungerechtfertigt einem Tier **Schmerzen, Leiden** oder Schäden zufügen, es in Angst versetzen oder in anderer Weise seine Würde missachten.

JSG § 8 Abs. 1 Wildtierschutz

Haben Jagdberechtigte bei der Ausübung der Jagd Wildtiere **verletzt** oder können sie dies **nicht klar beurteilen**, so sorgen sie innert nützlicher Frist für eine **fachgerechte Nachsuche**. Die Kantone regeln die Einzelheiten.

A.JSV § 17 Abs. 5 Verwendung von Jagdhunden

Für jedes beschossene oder verunfallte Wildtier, das nicht auf Sichtdistanz verendet ist, **muss** eine **fachgerechte Nachsuche** mit einem **geprüften** Nachsuchehund durchgeführt werden.

Zeit- und fachgerechte Nachsuche

Unter dem Begriff der «zeit- und fachgerechten Nachsuche» wird das **Suchen** und allenfalls **Nottöten** verletzter Wildtiere durch ein Nachsuchegespann (bestehend aus einem **geprüften** und für den entsprechenden Einsatz **geeigneten Nachsuchehund** mit seinem **jagdberechtigten und waffentragenden Hundeführer**) nach den Regeln der jagdlichen Praxis verstanden.

Quelle: BAFU Erläuternder Bericht Änderung JSV 2025

24

24

Was ist eine Nachsuche?

- Suche von totem Wild
- Suchen, fangen und erlösen von verletztem Wild
- Jäger mit geprüftem Jagdhund
- Ziel: leidendes Tier schnellstmöglich erlösen



25

- **P**lanen (Organisation)
- **F**inden (Fährtenarbeit)
- **F**angen (Hatz)
- **E**rlösen (Abfangen)

26

26

Arten von Nachsuchen

	Totsuche	Kontrollsuche	erschwerete Nachsuche
Ausgangslage	Anschuss gefunden, Pirschzeichen lassen auf Totsuche schliessen	Anschuss nicht gefunden, unklar ob Tier getroffen/verletzt	Pirschzeichen lassen Zweifel an einer Totsuche aufkommen
Vitalität des Tieres	tot	unbekannt	verletzt/lebendig
Schwierigkeitsgrad NS	leicht – mittel	mittel – schwer	schwer
Anforderungen an Schweisshund	<ul style="list-style-type: none"> • Finderwille • Fährtsicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Finderwille • Fährtsicherheit • Versuche • Verweisen • Hatzfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Finderwille • Fährtsicherheit • evtl. Versuche • Verweisen • Hatzfähigkeit

27

27

Hatzfähiger Hund...

...muss flüchtendes Wild scharf hetzen, zuverlässig packen und/oder binden.

- schnell, kräftig, wildscharf
- selbständig, ausdauernd
- Sichtlaut auf der Hatz und Standlaut beim binden von Wild
- **Oberstes Ziel:**
«das flüchtende Tier raschmöglichst zu erlösen»

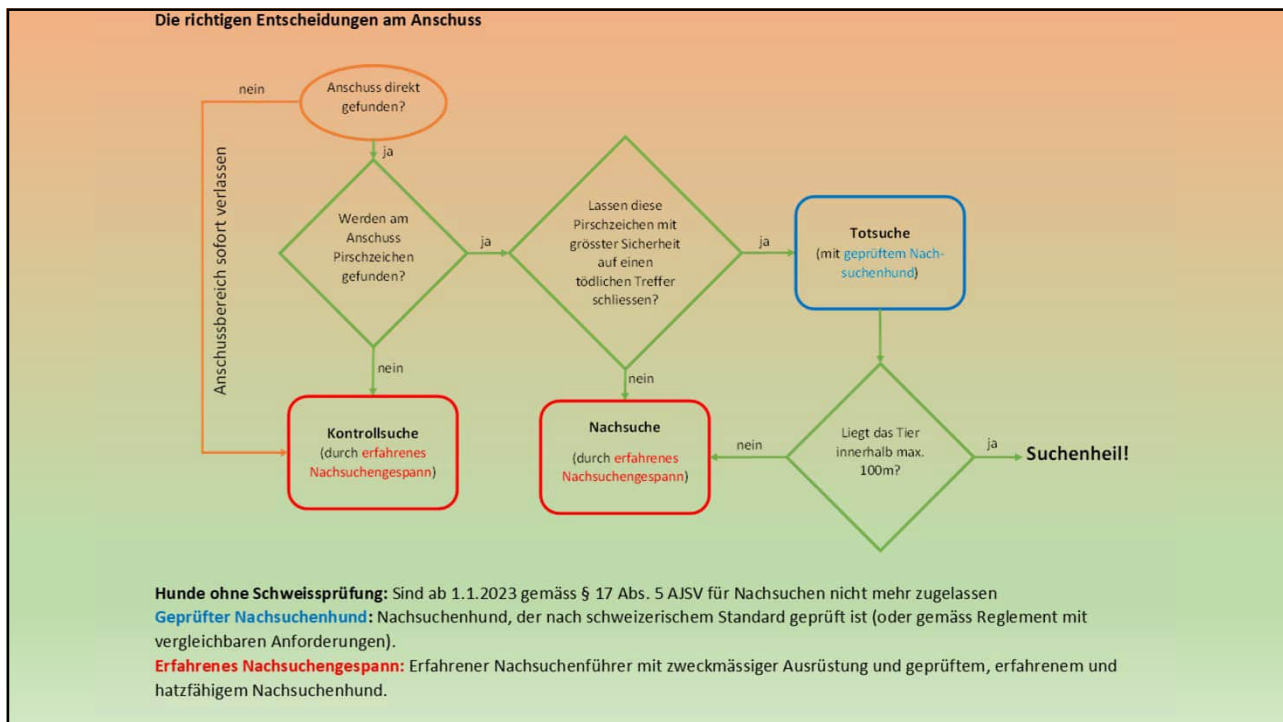
28



29



30



31

Verhalten am Anschuss

- Falls eindeutig tödlicher Treffer
→ Totsuche mit **geprüftem Schweisshund**
- Falls nein oder nicht sicher
→ **hatzfähiges Nachsuchengespann**
- **Anschuss auf keinen Fall «vertrampeln», oder das Tier suchen, sondern den gleichen Weg zurück gehen**
- Nachsichtoptik ersetzt den Schweisshund nicht

32

Herbstjagden

- kein begehen des Anschusses durch den Schützen, wenn Tier nicht in Sichtweite liegt → Nachsuche
- Schützenstand markieren, Schütze geht mit auf Nachsuche um Situation zu erläutern
- Schrot beschossene Rehe nur mit erfahrenem und hatzfähigem Schweisshund nachsuchen, da Totsuche meist nicht vorhergesagt werden kann
- Jedes beschossene Tier → Nachsuche

33

Was kann passieren, wenn diese einfachen Grundsätze nicht eingehalten werden?

- Das Tier wird aus dem Wundbett aufgemüdet und es ist entweder kein oder kein hatzfähiger Hund zur Stelle der geschnallt werden kann.
- **In dieser kleinen Sekunde werden mindestens 50% der Erfolgchancen zu Nichte gemacht!**
- Das Tier wird flüchten soweit es die Beine tragen.
- Anschliessend ist es selbst für erfahrene Nachsuchengespanne enorm schwierig resp. manchmal unmöglich das Tier noch zu bekommen

34

Richtlinie Nachsuchenwesen mit Gültigkeit ab 1.1.2023 (Stand: 1.9.2025)

I. Grundsatz

Die Nachsuche ist eine unabdingbare Pflicht. Sie ist nach den jagd- und tierschutzrechtlichen Grundsätzen, der Waldgerechtigkeit und aufgrund nachstehender Grundlagen durch jeden Jagdverein im Kanton Aargau sicherzustellen. Jedes nach dem Gesetz jagdbare, verletzte oder mutmasslich verletzte Wildtier muss zwingend fach- und zeitgerecht nachgesucht werden. Es soll jeweils für die Aufgabe **das am besten geeignete Nachsuchengespann** zum Einsatz kommen.

II. Arten von Nachsuchen

Die verschiedenen Arten von Nachsuchen lassen sich wie folgt unterscheiden:

a. Totsuche

Eine Totsuche zeichnet sich dadurch aus, dass am Anschuss/Unfallstelle Pirschzeichen vorhanden sind, die mit grösster Wahrscheinlichkeit darauf schliessen lassen, dass das Wildtier in unmittelbarer Nähe, nach einer kurzen Totflucht verendet ist.

Folgende Pirschzeichen deuten in der Regel auf eine Totsuche hin:

- Lungen- Leberstücke oder Panseninhalt bei Rehwild
- Lungenstücke bei den übrigen Wildarten

Eine Totsuche kann mit allen geprüften Nachsuchehunden durchgeführt werden.

b. Kontrollsuche

Kann die Anschuss-Stelle nicht lokalisiert werden, resp. ist aufgrund fehlender Pirschzeichen nicht klar, ob das Wildtier verletzt ist, so ist mit einem dafür ausgebildeten Hund eine Kontrollsuche durchzuführen.

Jeder ungeklärte Schuss und jeder Verkehrsunfall mit einem Wildtier, wird mit einem geeigneten Hund kontrolliert.

Eine Kontrollsuche kann mit allen geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden durchgeführt werden.

c. Erschwerte Nachsuche auf noch lebendes/fluchtfähiges Wild (mögliche Hatz)

Wenn aufgrund der vorgefundenen Pirschzeichen nicht von einer Totsuche ausgegangen werden kann, muss mit einer Hatz gerechnet werden. Dies ist in der Regel auch bei Schrotschüssen oder Verkehrsunfällen der Fall.

Eine Nachsuche mit möglicher Hatz kann mit allen **geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden** durchgeführt werden.

(Hatzfähige Hunde hetzen das flüchtende Wild scharf, packen schwaches Wild zuverlässig und stellen wehrhaftes Wild hartnäckig und ausdauernd. Somit kann das verletzte Wild schnellstmöglich von seinen Qualen erlöst werden.)

Tipps für Jagdleiter i.S. Nachsuchen auf den Herbstjagden

- Nachsuchengespanne bewusst, aktiv und frühzeitig organisieren. (im Frühling nach Definition der Jagddaten aktiv kontaktieren)
- Frühzeitige Planung ist für Jagdleiter und Nachsuchengespanne viel einfacher als kurzfristige Übungen.
- Richtwert: Pro 15 Jäger ein für die Wildart und den Einsatz geeignetes Gespann. (Schwarzwild, Rotwild etc.)
- Letztes Treiben zeitlich so beenden, dass für Nachsuche genügend Zeit/Tageslicht bleibt. (Richtwert 2h vor Sonnenuntergang) (Es braucht Zeit für: Rückkehr zum Sammelplatz, Abklärung der Schüsse, Einholen der nötigen Informationen, Organisation der Nachsuche, Transport zum Anschuss, Ausrüstung des Gespanns und Durchführung der Nachsuche)
- Zurückhaltung mit Schrotschüssen auf Schwarzwild.
- Träger- und Tellerschüsse untersagen.
- Auf Herbstjagden soll der Schütze Anschuss nicht betreten, sondern sich nur Stand und Fluchtrichtung merken/markieren. Hundeführer ist auf Platz und untersucht den Anschuss.
- Nachsuchen nach Absprache mit den Hundeführern laufend (nach einzelnen Treiben) durchführen, nicht auf das Ende des Jagdtages "aufsparen".
- Auf Ansitzjagden am Abend, Nachsuchen sofort und nicht erst nach Ende der Ansitzjagd durchführen.
- Hundeführer müssen Fahrzeug/Ausrüstung in der Nähe haben sonst verliert man unnötig wertvolle Zeit.
- Standplan inkl. Namen und Tel. der Schützen an Nachsuchenfürher abgeben, für Abklärungen bei Erkenntnissen während der Nachsuche. (Jagdleiter resp. Koordinator der Nachsuchen muss telefonisch immer erreichbar sein.)
- Persönliche und direkte Information des Schützen an den Nachsuchenfürher betr. Situation vor während und nach der Schussabgabe.
- Nach jedem Treiben Jäger zusammennemen und Schüsse sowie allfällige Wahrnehmungen von Standnachbarn abklären. Erst weiterjagen oder Aser einnehmen, wenn alle Schussabgaben geklärt sind sowie Zeitpunkt und Zuteilung der Durchführung allfälliger Nachsuchen abgesprochen ist.
- Am Ort wo ein bereits krank anwachsendes Stück erlegt werden kann, ein Lauscher/Teller abschürfen und deponieren. (Dann weiss der Nachsuchenfürher, dass das gesuchte Tier hier erlegt worden ist, und der Hund hat Erfolg in Form eines "Teils" des Tieres.)
- Begrenzung auf maximal zwei unklare Anschüsse auf unterschiedliche Wildarten je Schützenstand, und diese nicht an der gleichen Stelle.

Inhalt

- Verhalten vor, während und nach dem Schuss
- Grundlagen der Nachsuche
- Aufbieten des Nachsuchenfürhers / APP JAGDAARGAU
- Anforderungen an den Schweisshundeführer

Aufbieten des Nachsuchenführers

- Nachsuchenfürer möglichst sofort informieren
- Bei Nachtjagd auf Schwarzwild umgehend (auch nachts) anrufen
- Planung des richtigen Zeitpunkts für Nachsuche (Temperatur, Verletzung etc.)
- Nachsuchenfürer kommen und arbeiten gerne, auch bei einfachen Arbeiten → keine Hemmungen
- Leistungsstarke Gespanne nur durch viel Arbeit

37

Informationen für den Nachsuchenfürer

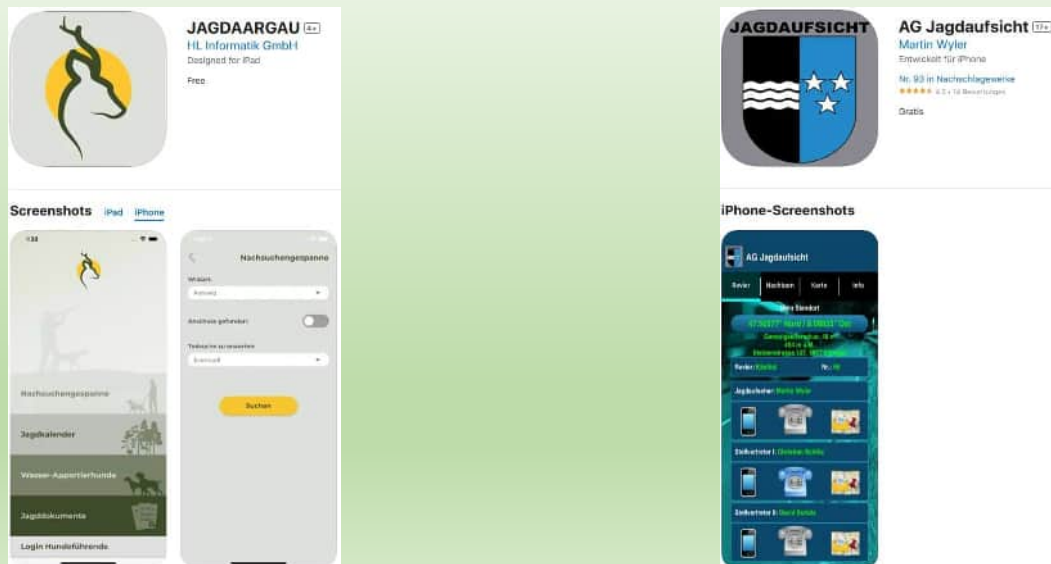
Ehrliche Informationen an Hundeführer:

Bitte nicht erzählen, wie man es gerne hätte, dass es gewesen wäre, sondern was gewesen ist!

- WANN wurde geschossen?
- WAS wurde beschossen (Tierart, Grösse)?
- WOMIT wurde geschossen (Kaliber, Geschoss)?
- WO war der Standort, Anschuss (markieren)?
- WIE zeichnete das Stück im Schuss, Wahrnehmungen danach?
- WELCHE Pirschzeichen wurden gefunden?
- TREFFPUNKT für Beginn der Nachsuche

38

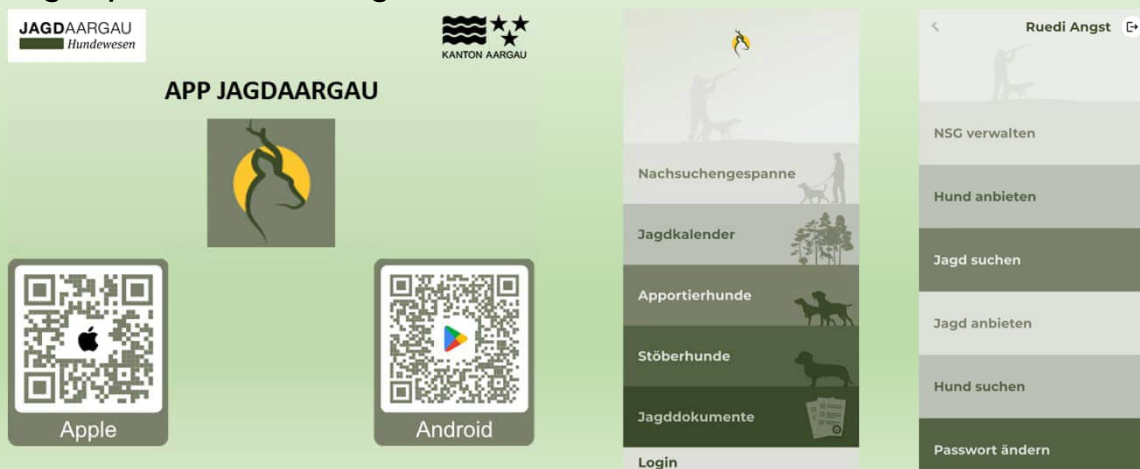
Was ist die APP JAGDAARGAU



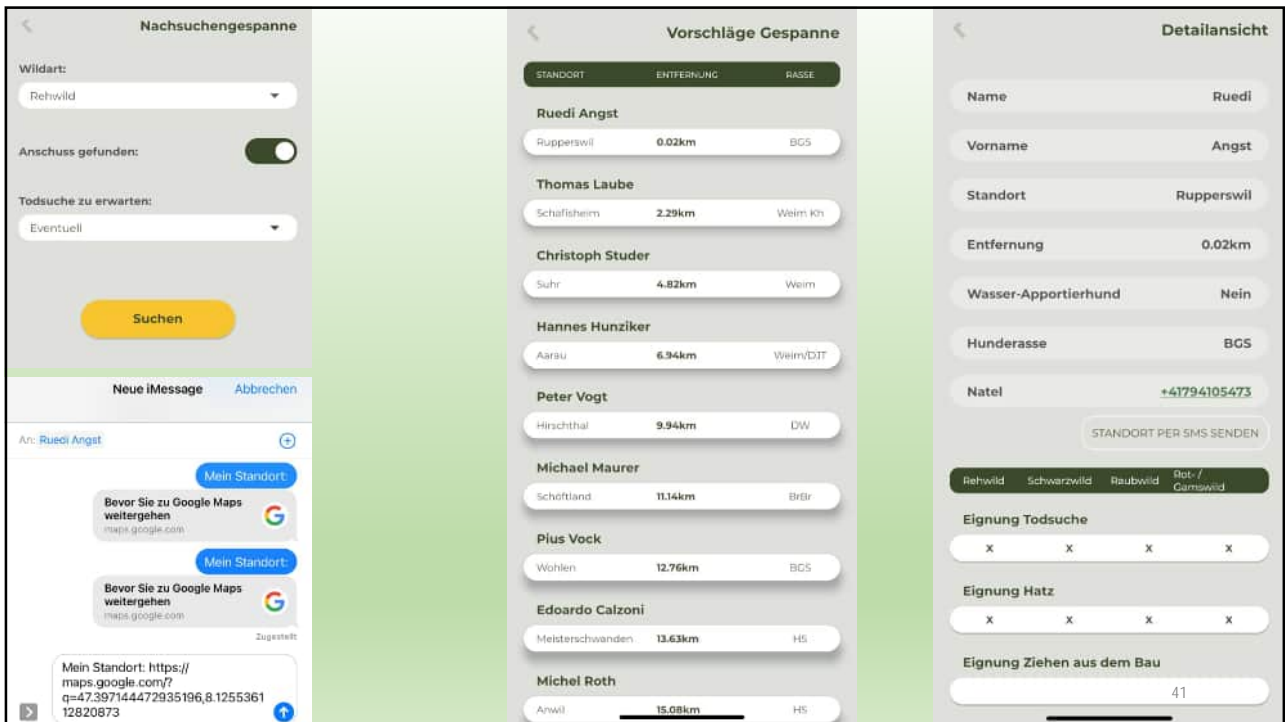
39

APP JAGDAARGAU

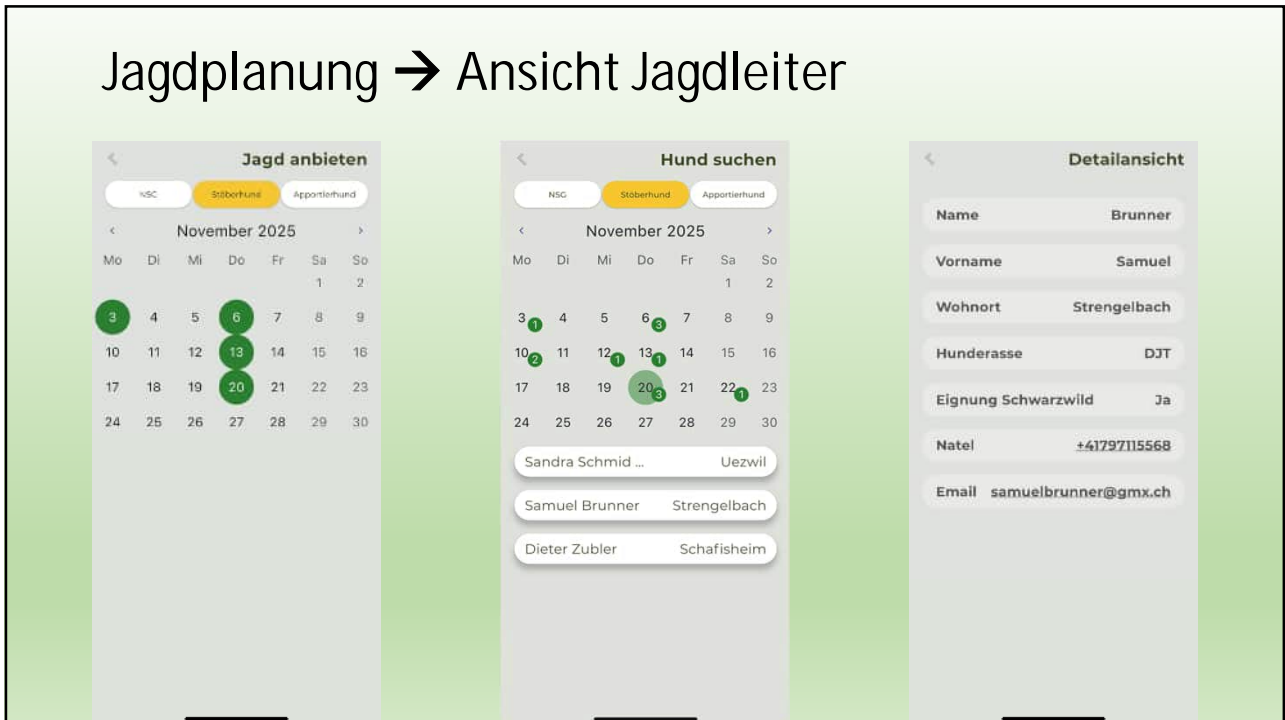
- Über die APP JAGDAARGAU kann das richtige Nachsuchengespann einfach gefunden und kontaktiert werden.



40

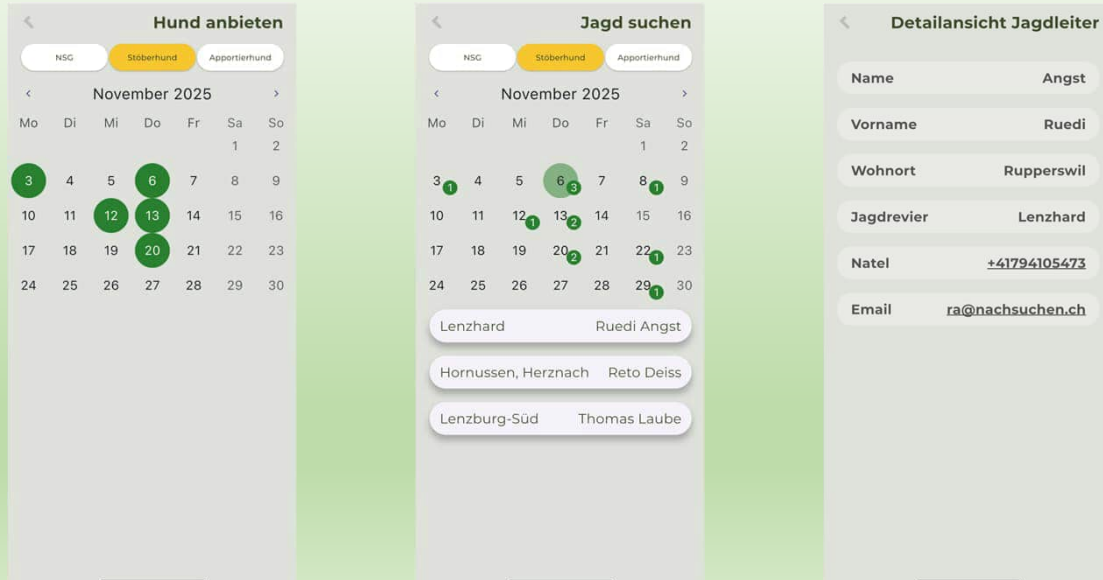


41



42

Jagdplanung → Ansicht Hundeführer



43

Inhalt

- Verhalten vor, während und nach dem Schuss
- Grundlagen der Nachsuche
- Aufbieten des Nachsuchenführers / APP JAGDAARGAU
- Anforderungen an Schweisshundeführer

44

Anforderungen an Schweisshundeführer

- Nachsuchenarbeit ist nicht Hundesport sondern verantwortungs- und anspruchsvolle Knochenarbeit
- passioniert, verfügbar (vor allem Tagsüber), fit
- hartnäckig, entscheidungsfreudig, organisationsfähig
- zuverlässig, diskret, teamfähig
- Hund mit den nötigen Eigenschaften für die gewünschte Einsatzart (Totsuche/erschwerte Nachsuche)

45

45

Anforderungen an den Schweisshundeführer

1. Nicht alle Jäger, die einen Jagdhund haben, oder beschaffen wollen, müssen/können/sollen Schweissarbeit machen.
2. Entscheid aktiv ins Nachsuchenwesen einzusteigen bewusst abwägen und fällen.
3. Kontakt mit einem erfahrenen Nachsuchenführer aufnehmen und sich beraten lassen.
4. Erst anschliessend Ausrüstung und Hund anschaffen und Ausbildung beginnen.
5. Wir brauchen motivierte und fähige Nachsuchengespanne.

46

46

Voraussetzungen für genügend Einsätze

«Genügend Einsätze ergeben sich aus der Person und aus der persönlichen Situation»

- bekannt
- verfügbar
- Qualität

47

47

Was wollten wir euch heute näher bringen?

- Es gilt Tierleiden unserer Wildtiere zu vermeiden
- Gezielt und geschossen wird ausschliesslich auf die Kammer
- Nach Schussabgabe repetieren und auf dem Tier bleiben und falls nötig Nachschiessen → auf verletztes Wild ist jeder Schuss «weidgerecht»
- Art der Nachsuche erfordert entsprechendes Gespann (Totsuche / Kontrollsuche / erschwerte Suche / Wildunfall)

48

48

Was wollten wir euch heute näher bringen?

- Anschuss / Kollisionsort ist Start der Nachsuche
- Jeder Schuss und jede Kollision wird nachgesucht
- Hundeführer sofort kontaktieren, auch bei Nacht
- APP JAGDAARGAU verwenden
- Häufig ist mehr Möglich als man auf Anhieb meint
→ zweites Gespann anfordern

49

49

JAGDAARGAU
Hundewesen

Verantwortlicher Nachsuchewissen
Ruedi Angst, Höhenweg 12, 5102 Rapperswil
079 410 54 73 / ra@nachsuchen.ch

Ausschreibung

Praxis-Grundseminar Nachsuchenfürher

Die Nachsuchenarbeit mit dem firmen Schweisshund auf verletztes Wild ist eine sehr anspruchsvollen und verantwortungsvollen Aufgabe. Jedes verletzte Wildtier muss zwingend fach- und zeitgerecht nachgesucht werden.

Wer vor der Entscheidung steht einen Schweisshund auszubilden um dann mit ihm als Gespann in den Einsatz gehen zu können, muss wissen, was ihn in der Praxis erwartet.

Dieses Praxiswissen soll in dem Seminar durch einsatzerfahrene Nachsuchenfürher als Referenten vermittelt werden.

Inhalt:

- Grundlagen, Schuss und Anschuss
- Anforderungen an Hund und Führer
- Ausrüstung des Nachsuchengespanns
- Der praktische Ablauf einer Nachsuche
- Erfolgsfaktoren und mögliche Fehler bei der Nachsuche
- Wie komme ich zu genügend Nachsucheeinsätzen

Zielpublikum:

- Jäger vor der Entscheidung einen Schweisshund anzuschaffen
- Schweisshundeführer vor dem Einstieg in den praktischen Nachsucheneinsatz
- Aktive Nachsuchenfürher als Auffrischung und Erfahrungsaustausch

(Dieses Grundseminar ist Voraussetzung, um sich als Nachsuchengespann ins APP von JAGDAARGAU eintragen lassen zu können)


Durchführung:

- Das Seminar wird in Kleingruppen mit ca. vier bis sechs Teilnehmern durchgeführt
- Anmeldungen können laufend gemacht werden. Sobald ein Seminar zustande kommt, werden Ort und Zeit mit den Teilnehmern vereinbart.
- Das Seminar wird als Abendveranstaltung mit ca. 4-5h Seminardauer geplant.

Referenten:
jeweils zwei einsatzerfahrene Nachsuchenfürher

Seminarkosten:
CHF 50.- pro Teilnehmer

Anmeldung/Auskünfte:
Ruedi Angst, 079 410 54 73, ra@nachsuchen.ch



50

Nachsuchen
die
Leidenschaft
die
Leiden beendet

51

51



Allzeit Weidmannsheil

JAGDAARGAU
Hundewesen



52